

155

Verhaftungen und Massnahmen im Westufergebiet

Die israelischen Sicherheitsbehörden nahmen gestern zahlreiche Verhaftungen in einer Reihe von Orten des Westufergebietes vor. Wie bekannt wird, stehen die Festnahmen im Zusammenhang mit den letzten, sich mehrenden Terrorakten, die in dieser Zone und in der Hauptstadt Jerusalem verübt wurden.

Der Einwohner, als auch der Korrespondenten und meinte, die israelische Administration werde die schärfsten Massnahmen treffen, um dafür zu sorgen, dass Ruhe und Ordnung herrsche. Er teilte mit, dass die Autonomie der Westuferbewohner verstärkt werden solle. Wir werden jedoch keine Führerschaft für dieses Gebiet heranziehen, meinte Peres. „Das ist ein natürlicher

Vorgang der sich unzweifelhaft von selbst ergeben muss“. Noch immer sind in Ramallah fünfzehn Läden geschlossen, da in ihrer unmittelbaren Nähe israelische Autos angegriffen worden waren. Auch in Nablus sind noch Geschäfte nicht wiedereröffnet worden — aus ähnlichen Gründen. Allerdings gestattete gestern der Militärgouverneur von Nablus die Wiedereröffnung zweier solcher Läden.

Arabisch als Pflichtfach?

Die Möglichkeit, dass das Erlernen der arabischen Sprache zum Pflichtfach in allen israelischen Schulen werden kann, deutete gestern Erziehungs- und Kultusminister Aharon Jadin an, als er vor arabischen Lehrern und Erziehern das Wort nahm. Der Minister meinte, zur Zeit stünden noch zu wenig Lehrer der arabischen Sprache zur Verfügung, es sei aber durchaus möglich, sie vorzubereiten und auf diese Weise diesen Unterricht allgemein einzuführen.

Politisches Asyl fuer kambodische Seelente

Eine gestern veröffentlichte Meldung der „Washington Post“, dahingehend, dass das kambodische Kriegsschiff, welches ursprünglich die „Mayaguez“, also den amerikanischen Frachter aufgebracht hatte, um Asyl in Bangkok gesucht hatte, da die Seelente nach der Aktion meinten, den Kapitän gefangen zu setzen und nach Thailand abzuführen, wurde gestern von den thailändischen Behörden bestätigt. Die Seelente erklärten, sie gehörten zu den Truppen des alten Regimes und seien nur zu ihrer Aktion gegen die Amerikaner gezwungen worden, wünschten jedoch nicht unter dem Kommunismus zu leben.

Uebliches arabisches Spiel um die Verlaengerung des Mandates der UN-Truppen

Damascus hat das „übliche arabisches Spiel um die Erneuerung des Mandates der UN-Streitkräfte auf den Golan-Höhen“ wieder aufgenommen, wie politische Kreise im Westen das bisher völlige Fehlen einer syrischen Stellungnahme zu dem am 30. Mai ablaufenden Termin dieses Mandates kommentieren.

RABIN: Seewi ist der richtige Mann

In einer Erklärung, die er gestern Abend veröffentlichte, meinte Ministerpräsident Rabin, Arafat sei der richtige Mann für das Amt, zu dem er ihm ernannt hat. Rabin betonte die Veröffentlichungen, die gegenteilige Meinungen zum Ausdruck brachten.

Norwegens Ausseminister beendet Staatsbesuch in Israel

Jerusalem (HM) — Nach einer Besichtigungstour des Gaste in Kibbutz Ma'ara und im Gästehaus von Jotam Haschachar mitentschlus, nahm der norwegische Ausseminister Knut Frydenlund nachmittags an einer zweitägigen Arbeitskonferenz mit israelischen Gastgebern, Ausseminister Jigal Allon, in Jerusalem teil.

Nachdem am dieser Sitzung ebenfalls beteiligten norwegischen Botschafter in Jerusalem, Odd Jakobson, im Gespräch mit unserem HM-Korrespondenten, wurden auf dieser Sitzung europäische Fragen, die Beziehungen zwischen Israel und Norwegen und die kommende Session der UN-Vollversammlung besprochen. Norwegen versicherte Israel, sich je arabischen und afro-asiatischen Initiativen, den Anschluss aus der UNO zu befehlen, kategorisch zu widersetzen. Die Frage der letzten den Lilehammer-Häftlinge sei nicht behandelt.

Am Abend fand im King David-Hotel ein feierliches Galadinner statt, das der norwegische Gast seinem israelischen Gastgeber gab.

Ausseminister Frydenlund hat Ausseminister Allon zu einem Gegenbesuch in Norwegen eingeladen. Allon nahm die Einladung bereitwillig an. Der Zeitpunkt des Besuchs soll erst später festgelegt werden, dürfte jedoch noch im Jahr 1975 stattfinden.

Teilmoratorium für Steuerhinterzieher zu erwarten

Jerusalem (HM) — Selbständige Erwerbstätige, die steuerpflichtige Einkünfte verheimlichen, werden die Möglichkeit haben, nach Angabe dieser Steuerhinterzieher auf sie die darauf entfallende Einkommensteuer nach dem neuen, verbilligten Sätzen gemäss der vom Ben-Sachar-Ausschuss empfohlenen Steuerreform — die am 1. Juli in Kraft treten wird — zu zahlen. Dies erklärte gestern auf einer Pressekonferenz in Jerusalem der Kommissar für die Staatssteuern Mosche Neundorfer.

Die Pressekonferenz war dem am nächsten Donnerstag zur Veröffentlichung in Reschomoth, dem offiziellen Mitteilungsbogen der Regierung gelangenden neuen Gesetz gewidmet, das gewisse Sparten selbstständiger Erwerbstätiger verpflichtet, Bücher zu führen und auf Grund der

darin enthaltenen Eintragungen ihre Einkommensteuerpflicht zu erfüllen. Bislang waren die Einkommensteuersätze solcher Erwerbstätiger auf Grund von Schätzungen und Kriterien, die von der Einkommensteuerbehörde in Zusammenarbeit mit öffentlichen Beratungsausschüssen geregelt worden waren, festgesetzt worden.

Das neue Gesetz tritt in drei Monaten — also erst nach der Einführung der Steuerreform — in Kraft. Gegenwärtig führen nur 23.000 Steuerzahler der betreffenden Kategorie — kleine Handwerker, Textildrücker, kleine Bauunternehmer oder Bauspezialisten — Bücher, und von der neuen Bestimmung sollen weitere 55.000 erfasst werden. Die obligatorische Buchführung wird berücksichtigt vereinfacht und in der Tat werden sich

die Behörden mit einer chronologischen Registrierung aller Einkünfte und Ausgaben zufrieden geben.

In der neuen Bestimmung inbegriffen sind alle Kleider- und Schuhgeschäfte, Restaurants, Cafés, Buffets, Möbelgeschäfte und Transportgesellschaften, bzw. Lastwageninhaber. Der 10%ige Nachlass, der gewöhnlich Steuerzahlern, die Bücher führen, gewährt wird, ist jetzt abgeschafft. Andererseits werden die Steuerbehörden in Zukunft 90% der Steuerdeklarationen der selbständigen Erwerbstätigen bei Buchführung anstandslos akzeptieren.

An der Pressekonferenz beteiligten sich auch Naftali Birkenfeld, stellvertretender Einkommensteuer-Kommissar und Nachum Frokies, der Vorsitzende der Buchrevisoren-Vereinigung.

ISRAEL NACHRICHTEN

הדשות ישראל

MITTWOCH, 21. MAI 1975 • PREIS: IL 1.40

NACH OFFIZIELLEN MITTEILUNGEN WURDE NAHOST NICHT EROERT

Kissinger und Gromyko beenden Beratungen in Wien

— neues Treffen in naher Zukunft ueber Weltprobleme

Nachdem sie am ersten Tage ihrer Gespräche in Wien fünf Stunden hindurch über allgemeine internationale Fragen konferiert hatten, wandten sich die Ausseminister der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion, Henry Kissinger, und Andrej Gromyko, gestern der spezifischen Frage des Nahen Ostens zu. Sie betonten jedoch, dass ihr Meinungsaustausch nur als „Beginn weiterer Gespräche“ gewertet werden könne.

Beobachter in Wien sind der Ansicht, dass es bei den Unterhaltungen zwischen den beiden Ausseministern die gestern in der Sowjetbotschaft der österreichischen Hauptstadt, in dessen dem Raum, in welchem vor anderthalb Jahrzehnten Kennedy und Chruschew zusammengetroffen waren — zu schweren Meinungsverschiedenheiten in mehreren Punkten kam.

Dennoch waren die Kommentare zu den beiden ersten Tagen der Gespräche im allgemeinen nicht skeptisch, sondern eher ermutigend, stets mit der Einschränkung, dass die beiden Minister ja nicht vorbehaltlos

Schritt darstellen würden. Dadurch sollte die Atmosphäre sowohl für die Gespräche in Wien, als auch für die bevorstehende Unterhaltung des Präsidenten Ford mit Präsident Sadat in weiteren acht Tagen weitgehend von Belastungen befreit werden.

Inzwischen wurde auch in Kairo bekanntgegeben, dass Sadat, bevor er sich nach Salzburg begeben wird, vorher noch einen Besuch bei dem Schah des Iran in Teheran abstaten will. Ebenso ist es möglich, dass er auch noch einmal arabischen Hauptstädte aufsucht, um die arabische Front noch mehr zu stärken. Überhaupt erregt die mehr als rege Reiseaktivität arabischer Führer in den letzten Tagen die Aufmerksamkeit in der westlichen Welt.

Zugleich wurde aus Washington mitgeteilt, dass im State Department zur Zeit starke Kräfte vorhanden sind, die für Kissinger und Gromyko „eine noch weitgehendere Zusammenarbeit“ zu versuchen, die laufenden Weltprobleme zu lösen. Kissinger begab sich von Wien aus nach Bonn, wo er Besprechungen mit Bundeskanzler Schmidt und Staatsführung darstellen und Moskau zurück.

dass man diese Beziehungen mit allen Kräften fördern müsse. Kissinger kam zu seinen gestrigen Gesprächen mit Gromyko um eine halbe Stunde zu spät und entschuldigte sich mit dem Hinweis, er habe eine wichtige Botschaft erhalten, die er studieren musste, bevor er sein Hotel verlassen konnte.

Die beiden Ausseminister der Vereinigten Staaten von Amerika und der Union der Sowjetrepubliken beendeten gestern in Wien ihre Gespräche. Auf Grund d. danach abgegebenen Erklärungen scheint es, dass die Nahostfrage überhaupt nicht diskutiert worden ist. Allerdings meinen Beobachter, dass die offizielle Auslegung, da sich die beiden Ausseminister in dieser Frage nicht einigen konnten und daher vermieden, einen Termin für eine neue Genfer Friedenskonferenz für den Nahen Osten festzulegen.

Offiziell wurde mitgeteilt, dass Kissinger und Gromyko „in naher Zukunft“ noch einmal zusammenzutreffen werden, um dann zu versuchen, die laufenden Weltprobleme zu lösen. Kissinger begab sich von Wien aus nach Bonn, wo er Besprechungen mit Bundeskanzler Schmidt und Staatsführung darstellen und Moskau zurück.

DIE LETZTEN 24 STUNDEN

Die arabischen Generalstäbe beendeten gestern in Kairo Beratungen, die dazu bestimmt waren, eine „Einheit der arabischen Streitkräfte herbeizuführen“. Die Ergebnisse der Besprechungen werden dem Rat der Arabischen Liga vorgelegt werden.

Der Generaldirektor der amerikanischen Petroleums-Gesellschaft Gollif, die in Bolivien tätig ist, wurde in La Paz unter Hausarrest gestellt. Die Behörden wollen erst einmal Beschuldigungen untersuchen, in denen es heisst, im letzten Jahrzehnt habe die Direktion der Firma an zahlreiche Männer des öffentlichen Lebens Bestechungsgelder gezahlt.

Leonid Breschnew, der Generalsekretär der KP der Sowjetunion, ist wieder erkrankt u. wird eine Weile allen Veranstaltungen fernbleiben müssen. Die Krankheit soll bisher nicht erkannt worden sein, ist aber nicht lebensgefährlich, melden westliche Berichterstatter aus Moskau.

In Uruguay ist ein neuer Streit zwischen dem Präsidenten und den bewaffneten Streitkräften ausgebrochen. Dabei geht es um Fleischexporte und die Persönlichkeiten, die sich mit diesen Fragen beschäftigen.

Irakische Reisende, die nach dem Libanon kamen, berichten über eine akute Wasserknappheit im Irak. Herden sterben und Menschen erkranken, da sie verunreinigtes Wasser trinken müssen. Bagdad führt die Wasserknappheit im Euphrat auf die syrischen

Entwicklungspläne an diesem Fluss zurück und fordert eine gerechte Verteilung des Wassers.

Zu schweren Zusammenstößen kam es in den gestrigen Morgenstunden zwischen Beiruter Einwohnern und solchen des Flüchtlingslagers Tel Satar bei der libanesischen Hauptstadt. Opfer waren nicht zu verzeichnen. Die libanesischen Sicherheitskräfte hielten es für besser, nicht zu intervenieren.

Jüdische Verbände in der Freien Welt arbeiten leistungsfähig mit israelischen Stellen zusammen, um zu einer kollektiven Überführung der Reste der jüdischen Gemeinschaften Syriens und des Irak nach Israel gelangen zu können. Nähere Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben.

DAS WETTER

Heiter.
Temperaturen: Jerusalem 16 — 23 Tel Aviv 14 — 25, Haifa 16 — 24, Golan Höhen 11 — 21, Tiberias 15 — 29, Nabaria 15 — 25, Lod 13 — 27, Beer Scheva 13 — 26, Eilat 18 — 30 und Westsinal 16 — 26 Grad.

הל-אביב-19

TEL-AVIV - JAFU

P.P. — שולם

139

REUMA hilft
Rheuma
In Fachgeschäft:
APOTHEKEN und
ORTHOPEDIEN

Handwritten note: *Handwritten text in a box at the top of the page.*

aus Israels PRESSE

DIE AUSSENPOLITISCHEN AUSEINANDERSETZUNGEN
Al Hamechar bringt große Sorge anlässlich der amerikanischen Waffenlieferungen an Jordanien zum Ausdruck. Diese Versprechungen wurden gerade in einem Moment gegeben, in dem die USA die Lieferungen an Israel zurückhalten. Hinzu kommt, dass Jordanien seine Verbindungen mit Syrien verstärkt und sich in die syrische Kriegsmaschine einzufügen versucht. Allen Anschein nach wollen die Araber vor den politischen Besprechungen des Präsidenten Ford erneute Spannung im Nahen Osten erzeugen. Die Vereinigten Staaten müssen darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Kriegsgefahr im Nahen Osten zunimmt, solange die Araber im Glauben gelassen werden, dass Israel isoliert ist und keine Unterstützung seitens der USA erhält.
Hafize erinnert König Hussein daran, dass sein Land schwere Schläge erhielt, als er Israel anzugreifen versuchte. Ausserdem steben die meisten arabischen Staaten Hussein feindlich gegenüber und unterstützen die PLO. Daher kann gesagt werden, dass Jordanien und das Regime Hussein nicht zuletzt dank des Verhaltens von Israel bestehen können und dies muss König Hussein in Rechnung ziehen. Wir müssen die Welt warnen und uns entsprechend auf alle Möglichkeiten vorbereiten.
Omer weist darauf hin, dass die Kriegsvorbereitungen jenseits der Grenze auch die Stimmung im besetzten Gebiet wieder anheizen. Die israelischen Behörden müssen mit starker Hand eingreifen und allen Beteiligten klar machen, dass das israelische Regime Störung der Ruhe und Ordnung nicht zulassen wird. Die Notwendigkeit einer solchen Politik muss auch der Welt klargemacht werden.
Hamodia spricht sich entschieden gegen Gewalttätigkeiten aus. Andererseits ist es jedoch richtig, wenn die Behörden mit scharfen Massnahmen eingreifen.

FÜR RÜCKTRITTSANBARNS
Dawar tritt im Leitartikel erneut für den sofortigen Rücktritt des Staatsbank-Präsidenten Sagbar ein. Diese Forderung stützt sich auf den Bericht über den Fall der British Bank. Das Blatt erinnert daran, dass die Rücktrittsforderung von vielen Zeitungen und von Persönlichkeiten verschiedener politischer Schattierungen erhoben wurde. Die Demission ist angesichts der Misserfolge der Bankkontrolle absolut berechtigt und notwendig, denn die Bank Israel könnte den Zusammenbruch der British Bank nicht verhindern. Justizminister Zadok hat festgelegt, dass das Prinzip der ministeriellen Verantwortlichkeit auch für den Präsidenten der Staatsbank gilt. Hieraus müssen die Konsequenzen gezogen werden, und zwar von Sanbar persönlich.
DIE BAUBESCHRÄNKUNGEN
Haarez bezweifelt, ob die Milderung der Baubeschränkungen berechtigt war. Jedes Anzeichen der Baubewegung muss zur erneuten Beschleunigung des Wirtschaftstemplos im Ganzen führen und muss sich schädlich auswirken.
DER VÖLKERRECHTS-KONGRESS
Die Jerusalem Post begrüsst die Teilnahme des Völkerrechtskongresses, der in Jerusalem abgehalten wird. Es ist bedauerlich, dass unter politischem Druck die internationale Organisation für Völkerrecht dem Jerusalem Kongress im letzten Moment ihr Protektorat entzogen hat. Dennoch ist die Tagung in Jerusalem, zu der wichtige Gelehrte gekommen sind, von grosser Bedeutung und muss dementsprechend gewürdigt werden.

Sozialministerium überprüft jetzt Unterstützungszahlungen

Sozialminister Michael Haneisi ist und neben seinem Ministerialrat ein Untersuchungsausschuss ernannt, der nachprüfen soll, ob wirklich Bedürftige die ihnen zustehende Sozialunterstützung erhalten.
Diese Aktion folgte unmittelbar nach den Enthüllungen des Bürgermeisters Jizhak Welker von Bat Jam, wonach dort nach den ersten Ermittlungen eines privaten Detektivbüros etwa 40% der Empfänger von Sozialunterstützungen durch falsche Angaben über ihre Einkommensverhältnisse hohe Zahlungen erschwindelt hätten.
Der „Sensationsfall“ eines Geschäftsmannes, der zugleich Vorsitzender einer örtlichen Partei ist und neben seinem Monatseinkommen von 4.500 IL weitere 2.500 IL als monatliche Sozialunterstützung erhalten soll, wurde allerdings etwas „entschärft“. Dieser Unterstützungsempfänger, dessen Name nicht veröffentlicht werden darf, versicherte, dass sich die Dekretive in seinem Fall geirrt haben: sie stützen sich lediglich auf Angaben von dritter Seite und verzichteten auf eine klärende Rückfrage. Nach seiner Darstellung konnte er nur bis zum Monat August 1974 arbeiten und nie mehr als 2.600 IL im Monat verdienen. Dann erlitt er einen Arbeitsunfall, der eine Invalidität von 30% und

die Unfähigkeit zur Fortführung seines Betriebes zur Folge hatte. Danach erhielt er von der Nationalversicherung 1.500 IL vom Sozialamt 340 IL und aus der Vermietung seiner Betriebsräume 450 IL pro Monat. Seit Oktober 1974 zahlt ihm aber das Sozialamt keine Unterstützung mehr, sondern nur noch das Schulgeld für seine Tochter.

Ausser den bereits gestern berichteten Sozialfällen finden sich aber im Bericht des Detektivbüros eine Reihe recht zweifelhafter Unterstützungsanträge. Ein Bewohner des Ramat Josef-Viertels erhält Sozialunterstützung, weil er Vater von 12 Kindern ist, obwohl er einen Mini-Bus besitzt und aus einer anderen Quelle weitere 1.000 IL Monatseinkommen bezieht. Auch einem Melonenverkäufer, der ein Privatauto besitzt, wird eine Sozialunterstützung ausbezahlt. Ein anderer Unterstützungsempfänger führt mit seinem Ford-Wagen sogar zum Sozialamt, um das Geld abzuholen. Viele Sozialunterstützte verfügen auch über illegale Einkünfte, wie z.B. der Inhaber eines Spielklubs.

WOCHENRATGEBER

- 22. — 28. MAI 1975
- Geburtsstag 21. Mai — 28. Juni: In jeder Hinsicht ist jetzt Vorsicht geboten. Sie sollten nichts überstürzen.
- Geburtsstag 21. Juni — 23. Juli: Jede impulsive Aktion kann nur zu Schäden führen. Sie sollten sich daher vor jeder unüberlegten Regung hüten.
- Geburtsstag 24. Juli — 23. August: Ausgezeichnete Aussichten für finanzielle Transaktionen. Privat sind Probleme zu erwarten.
- Geburtsstag 24. August — 20. September: Vermeiden Sie jeden Streit in der Familie. Im Berufsleben geht alles nach Routine.
- Geburtsstag 21. September — 20. Oktober: Finanzielle Probleme könnten entstehen, wenn Sie nicht Vorsicht walten lassen. Bleiben Sie in jeder Hinsicht in den Ihnen bekannten Bahnen.
- Geburtsstag 21. Oktober — 20. November: Fortschritte sind bei allem, was die Arbeit angeht, vorzusehen. Dennoch sollten Sie reserviert und überlegt handeln.
- Geburtsstag 21. November — 21. Dezember: Im ganzen gesehen geht alles weiter, ohne dass durchgreifende Änderungen zu erwarten sind. Dennoch ist dies im allgemeinen eine gute Woche für Sie.
- Geburtsstag 22. Dezember — 19. Januar: Lassen Sie sich nicht von anderen Personen zu Beschlüssen verleiten. Die Sie nachher nur bereuen werden. Mit der gebotenen Ruhe kann Ihnen nichts zustossen.
- Geburtsstag 20. Januar — 19. Februar: Dies ist eine ausgezeichnete Woche für alles, was ausserhalb Ihres Hauses vorgeht. Ob privat auch alles in Ordnung geht, hängt ausschliesslich von Ihnen ab.
- Geburtsstag 20. Februar — 21. März: Sie sollten jetzt möglichst vermeiden, Aktionen zu beginnen, die Ihnen Aufregungen bringen könnten.
- Geburtsstag 22. März — 20. April: Eine im allgemeinen gute Woche. Allerdings wird von Ihnen viel Einsatz und grosse Anstrengung erwartet.
- Geburtsstag 21. April — 20. Mai: Der Erfolg kann nicht ausbleiben, wenn Sie geschickt operieren und einen Konkurrenten in jeder Hinsicht ausschalten.

TEL AVIV und BEZIRK DAN VERKEHRSACHSE IN ETAPPEN

Die für öffentliche Verkehrsmittel vorbehaltenen Fahrstreifen im Stadtzentrum von Tel Aviv können nun etappenweise eingeführt werden, wurde jetzt zwischen dem Verkehrsministerium, der Stadtverwaltung und der Polizei vereinbart.
Diese „Verkehrsachse“ soll im Endstadium den Strassenzug Alja — Allenby — Dizengoff — Ben Jehuda und eine Reihe von Nebenstrassen umfassen. Die Durchföhrung dürfte aber bis zu einem Jahr in Anspruch nehmen. In einigen Monaten sollen jedoch schon einige Aenderungen in Kraft treten.
Der erste Fahrstreifen für Autobusse wird in der Gruza-Strasse eingerichtet. Allenby-Strasse ist dann nur noch Einbahnstrasse in die Jchuda-Strasse und von dort in Hamelech George-Strasse südlichen Richtung entlang. Die Einbahnstrasse wird um die Einbahnstrasse zur Allenby-Strasse, jedoch ohne Linkbiegen, sondern nur noch Weiterfahrt in der Nacht. Die Durchföhrung dürfte aber bis zu einem Jahr in Anspruch nehmen. In einigen Monaten sollen jedoch schon einige Aenderungen in Kraft treten.
Der erste Fahrstreifen für Autobusse wird in der Gruza-Strasse eingerichtet. Allenby-Strasse ist dann nur noch Einbahnstrasse in die Jchuda-Strasse und von dort in Hamelech George-Strasse südlichen Richtung entlang. Die Einbahnstrasse wird um die Einbahnstrasse zur Allenby-Strasse, jedoch ohne Linkbiegen, sondern nur noch Weiterfahrt in der Nacht. Die Durchföhrung dürfte aber bis zu einem Jahr in Anspruch nehmen. In einigen Monaten sollen jedoch schon einige Aenderungen in Kraft treten.

WEITERE PARKBESCHRAENKUNGEN

In vier Tel-Aviver Strassen werden jetzt alle, die ihr Fahrzeug bei einem Parkverbot abstellen, mit 30 IL, sowie alle, die bei einem Halteverbotsschild parken, mit 60 IL bestraft: Sderot Jeruschalajim in Jaffa, Hachaschmonajim-Strasse in Jaffa, Hachaschmonajim-Strasse in Jaffa, Hachaschmonajim-Strasse in Jaffa.

THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA

AB SCHABBAT, 24. MAI 1975

beginnen alle Konzerte am Mozae Schabbat um 9.00 Uhr und nicht um 8.30 Uhr

An die Mitglieder der KUPAT HOLIM MACCAB in Haifa und im Nordbezirk

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass unser neues Roentgeninstitut in Haifa, Arlosoroff Str. 10, eröffnet wurde. Das Institut ist mit den modernsten Maschinen ausgestattet.
Sprechstunden des Instituts:
Sonntag bis Donnerstag 8.00—12.00, 16.00—17.00
Freitag und Vortag von Feiertagen: 8.00—12.00
DIE DIREKTION

Israel Corporation rechnet mit teilweiser Deckung der Einbussen

Die „Israel Corporation“ konnte in dem am 31. März 1975 abgelaufenen 15monatigen Geschäftsjahr trotz ihrer Depotverluste bei der Rosenbaum-Bank einen nicht geringeren Reingewinn als in den 12 Monaten des Jahres 1973 erzielen: 21,6 Millionen IL gegenüber 17,9 Millionen IL.

Diese Zahl ergibt sich aus der IC-Jahresbilanz, die jetzt fertiggestellt, aber noch nicht von den Auditoren überprüft und vom Direktorenrat bestätigt wurde. Die Bestätigung ist erst im nächsten Monat zu erwarten, doch dürfte dieser noch eine heftige Diskussion vorangehen. In der Jahresbilanz sind nämlich die dubiosen Forderungen an Dr. Tibor Rosenbaum, die 53,84 Millionen IL betragen, mit nur 23,84 Millionen IL angegeben. Die IC-Leitung erwartet sich also offenbar eine Milderung der Einbussen um 30 Millionen IL (15 Millionen Dollar). Einer der Wege, den die IC hierbei einschlagen will, ist offenbar die Pfändung von Werten und Geldern, die Dr. Tibor Rosenbaum und Michael Zar bei Banken der Schweiz deponiert haben. Entsprechend d. Bestimmungen des Bankgeheimnisses in der Schweiz ist die Höhe dieser Depotquellen noch nicht bekannt geworden. Es wird aber angenommen, dass sich auf diesen Konten, die zweifellos bestehen, mindestens 2 Millionen IL in bar befinden. Ein entsprechender Pfändungsantrag kann aber erst nach einem Gerichtsurteil gegen Rosenbaum gestellt werden.

Die Diskussion geht aber jetzt vor allem um die wesentliche Steigerung der verschiedenen Aufwendungen und Spesen um 2 Millionen IL gegenüber der vorangegangenen Bilanz (von 1,9 auf 3,9 Millionen IL). Für die umfangreichen Ermittlungen nach der Rosenbaum-Affäre mussten 1,88 Millionen aufgewendet werden, wozu noch eine Steigerung der Ausgabe für die Rechtsberatung und die Buchprüfung auf 452.000 IL für die letzten 15 Monate gegenüber nur 210.000 IL für das Jahr 1973 kommt. Die Reisekosten-Vergütungen stiegen von 197.000 IL auf 325.000 IL (zusätzlich der Auslandsreise-Vergütungen für die Mitglieder des Direktoriums in Höhe von 207.000 IL), die Gehaltszahlungen erhöht sich von 925.000 IL auf 1,83 Millionen IL und die Administrationsausgaben vermehren sich von 125.000 IL auf 443.000 IL. Die „Israel Corporation“ verfügt nach dieser Bilanz in Israel über nahezu 4 Millionen IL an flüssigen Zahlungsmitteln, wovon 3,82 Millionen IL bei der „General Bank“ deponiert sind. Den Aktionären werden Zinsen in Höhe von 23 Millionen IL im Jahre 1973 ausbezahlt.

WENIG EROLGCHANCEN FÜR DEN SUEZKANAL
Nach Meinung internationaler Schiffahrtskreise ist kein grosser Verkehr durch den Suezkanal zu erwarten, wie sich bei einer internationalen Tagung ergab. Die Reedereien haben sich an den Weg um Südafrika gewöhnt, ausserdem ist die Passage durch den Suezkanal teuer, weil die Versicherungsgesellschaft Lloyd hohe Prämien erhebt. Die ägyptischen Behörden wollen das freigelegte amerikanische Schiff „Observer“ nicht aus dem Suezkanal ausfahren lassen, weil es nicht die geforderten Gebühren für Versorgung bezahlt hat. Es ist nicht bekannt, welche Summe die Ägypter von den Schiffseigentümern fordern.

APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

- Mittwoch, nachts bis 23 Uhr: Magen David Adom: Arzt-Dizengoff 174. Tel. 223386. Nachtdienst T-A: Tel. 292222. King George 28. Tel. 223721. Oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.
- Ramat Gan und Umgebung: Modiin 130. Tel. 722954. Kopat Cholim „Maccabi“.
- Herzlia u. Umgebung: Hascharon, Maschawim 20. Notar: Schaar Hagai 14. Tel. 22695. Kopat Cholim „Asaf“, Tel. Aviv, Tel. 101. Gusch Dan, Tel. 781111; Bat Jam, Tel. 863333; Cholon, Telefon 843133; Haifa, Allgemein- und Kinderarzt. Tel. Haifa bis 21 Uhr: Massada 1. Telefon 254530.
- Bat Jam: Daniel 4. Cholon: Elia 36/11. Beer Scheva: Schikna Gimmel. Haifa bis 21 Uhr: Massada 1. Telefon 254530.
- Nach 21.00 Uhr MDA, Telefon 512233, Kiriat Eliazer.
- ARZTENACHTDIENST**
Dr. Har Even, Epstein 5, Tel. 443281.

kleine ANZEIGEN

- Wir kaufen antike und gebrachte Möbel, Haushaltsgegenstände, Nachlässe. Tel. 874245; abends: 880248.
- Jehoschua kauft Möbel, Haushaltsgegenstände, Nachlässe, Bücher, Frigidäre, 867494; abends: 889608.
- Privatstunden in Englisch für Fortgeschrittene - Konversation. Tel. 230423.

Kaufe, nur von Privat, Briefmarken Israel nur mit Tab. & Schweiz ganze Sammlungen interessante Einzelwerte und FDC. Nur erstklassige Qualität. P.O.B. 1058 Givatim



Ein fachmaennischer Rat:

Wenn Sie in EUROPA sind, nutzen Sie die vielen, den Europäern angebotenen Touren.
Zum Beispiel: Eine Tour von der Schweiz aus, abschliesslich Fahrt und Vollpension kostet nur:
JUGOSLAWIEN, per Flug, 8 Tage ab \$ 165,-
ADRIA (Italien), per Eisenbahn, 1 Woche ab \$ 109,-
Italienische RIVIERA, per Eisenbahn, 1 Woche ab \$ 111,-

Visit our offices for more information
Jerusalem - 8 Shamai Street, 02-223217 (Manager: Mr. B. B. B.)
Tel Aviv - Dan Hotel, 03-223017 (Manager: Mr. B. B. B.)
Basel Hotel, 03-247218 (Manager: Mrs. B. B. B.)

Handwritten text: *Handwritten text on the right margin.*

Handwritten text: *Ein Skanda*

Handwritten text: *Handwritten text at the bottom right.*

הנהלת החדשות

RADIO und FERNSEHEN

MITTWOCH, 21.5.1975
Nachrichten: jede Stunde.

Programme A:
8.10 und 9.05 Morgenskonzert
— Telmann, Schumann, Haydn,
Elgar, 10.05 Rezital — Schoschana
Rudikoff (Klavier) spielt
drei Intermezzi und Rhapsodie
von Brahms, und Variationen
über die Thema von Corelli von
Rachmaninoff; Netanla Dovrat
(Sopran) singt vier Lieder von
Mendelssohn, am Klavier Arie
Sachs; 11.05 Volkstümliches He-
bräisch; 11.15 und 12.15 Pro-
gramm für Schulanfänger; 12.35
„Lernen durch Radio“ — Einführung
in die Geologie; 12.05 Buchbe-
sprechung; 12.35 Berühmte
Künstler — mit dem Solisten-
Ensemble aus Zagreb, Leopold

Simonsen, Myra Hess und an-
deren; 13.05 Mittagskonzert —
Leichte klassische Musik; 14.10
Für Mutter und Kind; 15.05 Ra-
dioerziehung — Wiederholung;
15.55 Talmudunterricht; 15.55
Esaria Alon über die Landschaft
unseres Landes (Wiederholung);
16.10 „Mein Konzert“ — Ja-
kow Sternberg — vom Festival
Ejn Gev; 17.10 Eine Stunde
Jazzmusik; 18.05 Aus der Welt
der Alten; 18.55 Für den Land-
wirt; 19.50 Rezital aus der
Bibel; 20.05 Alltagsgespräch —
was sagt die Mannschaft? (Sch.
Almog); 20.55 „Fünf vor neun“
— freie Aussprache; 21.05 Eine
Minute Hebräisch; 21.06 Kanto-
rale Musik — Wunschprogramm;
21.45 „Das offene Mikrofon“ —
Anzeige; 22.05 „Musikalische

Begegnung“ — Barockmusik in
moderner Bearbeitung; 23.05
Wunschprogramm — Schumanns
Kreisleriana (mit Vladimir Horo-
witz — Klavier); Beethoven
Trio in Es-Dur für Klavier, Vi-
oline und Cello (Prager Trio);
00.10 Ein kurzes Gedicht.
Programme B:
6.10 Musikalische Uhr; 6.59
Eine Minute Hebräisch; 7.30 Ge-
sänge; 7.55 Grünes Licht; 8.15
Morgensprogramm; 10.05 Für die
Hausfrau; 12.05 Im Arbeits-
rhythmus; 12.30 „Ein Lächeln
und ein Lied“; 17.05 Chansons
und Neuigkeiten; 14.10 u. 15.05
„Dir und mir“; 15.55 Jüdische
Bräute und Begriffe; 16.10
Tiki Dajan — „Ein Stündchen
mit Euch“ (oben 17.10); 16.05
Im Lichte der Erinnerungen —
Lieder aus dem Vaterland; 18.45
Täglicher Sportbericht; 21.05 Ei-
ne Minute Hebräisch; 21.05
„Dart ich vorstellen“ — Künstler
oder Truppen (fortschrittliche
Musik); 22.05 „Sehr gut“ — Pro-
gramm aus dem Leben; 23.05 u.
00.10 „Zwei Stunden Sommer“
mit Awer Tabori.
Sender H:
19.00 und 20.00 Nachrichten;
19.02 und 20.05 „Alter Wein“.
Mittelsender:
Nachrichten: jede Stunde.
6.00, 6.10 und 7.05 Morgen-
klänge; 8.05, 17.05, 18.05 und
23.40 Nachrichtenjournal; 9.05
„Offene Linie“ — 23.23 (Mo-
sche Timor); 10.05 und 11.05
„Welch schöner Tag“; 12.05

Stern mit drei Zacken — Don
Maclean; 12.15 „Trampole“; —
12.40 Gesprochenes Arabisch;
12.55 Auch das ist ein Beruf —
(Schnitz Leasing); 13.05 Elbaker;
13.55 Mitteilungen für Soldaten;
14.05 und 15.05 „Zor Mitaga-
zeit“ — mit Jael Dan; 16.05
Leichte klassische Musik; 18.30
Persönliche Akte — Komman-
dant bei der Panzertruppe; 19.05,
20.05 und 21.05 Parade der aus-
ländischen Chansons; 21.30 Jazz-
rubrik; 22.05 Körpererleichterung
(mit Dr. Mosche Feldenkreis);
23.05 Musik aus Filmen und
„Musicals“.
In der Nacht zwischen den
Nachrichtensendungen — leichte
Musik, Lieder, Chansons.
Schulfernsehprogramm:
8.15 und 12.20 Rechnen; 9.05
Sprache und Literatur; — 9.25
„Ivrit be-Siman-Tov“ — „Ent-
fernte Verwandte“; 10.00, 10.20,
10.45 und 11.25 Englisch; 11.05
Biologie; 12.00 Zeichnen; 12.40
„Was gibt es auf der Welt?“ —
Mond; 13.00 Naturkunde/Physik;
13.25 Lasset uns singen; —
16.00 Geschichten vom Fluss-
ufer; 16.20 Biologie (Film); 16.40
Zeichnen; 17.05 Englisch für Er-
wachsene — 16. Stunde; 17.10
Erzählung von Sch. Agnon;
Fernsehprogramm:
17.30 Zirkus; 17.40 Die Welt
von Walt Disney; „Am Fluss-
ufer“; 18.30 bis 20.00 Programm
und Nachrichten in arabischer
Sprache; 20.00 „Kol-bo-the“;
20.30 „Mabat“; 21.00 Französi-
sche Komödie „Ni vu ni connu“
(Weder gesehen, noch bekannt);
22.20 „Canzonissima“ — Italo-
nischen Unterhaltungsprogramm;
22.50 Tagesabschnitt — Nach-
richten.

KINOPROGRAMM

TEL AVIV:

ALLENBY: The Front Page
BEN JEHUDA: The Towering
Inferno
CHEN: That's Entertainment
CINEMA ONE: This Time I'll
Make You Rich
CINEMA TWO: The Premature
Burial
CINERAMA: Ransom

DEKEL: Jesus Christ Superstar
DRIVE IN: 7.45 The Three
Musketiers; 10.00 Uhr: The
Police at the Service of the
Citizen

ESTHER: La moutarde me
monte au nez
GAT: Something to Hide
GORDON: Die Czardärfürstin
HOD: Arnold
LIMOR: Schloscha wo'd Achat
(Israel-Film)
MAXIM: The Great Robbery
MOGRABY: Chinatown
ORLY: The Apprenticeship of
Duddy Kravitz
OPIR: Break Out
PARIS: The 4th Detail
FEER: La Gue
ROYAL: Le Fantome de la Li-
berte
STUDIO: Confession of a Win-
dow Cleaner
TCHET: Tom Jones
TEL AVIV: The Wa of the
Dragon
ZAPON: Scenes from a Marriage

RAMAT GAN

KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr
Some Like it hot — Marilyn
Monroe, Tony Curtis, Jack
Lemmon

JERUSALEM

ARNON: Murder on the Orient
Express
CHEN: Big Guns
EDEN: Earth Quake in Japan
EDISON: Ben Dogarten Olu-
sum
HABIRAH: Crazy Sex
MITCHEL: That's Entertainment
JERUSALEM: American Graffiti
ORIGIL: Three and One
ORION: Dragon Squad
ORNA: La Planete Sauvage
RON: The Apprenticeship of
Duddy Kravitz
SEMADAR: Everything You Al-
ways Wanted To Know About
Sex But Were Afraid To Ask

HAIFA

AMPHITHEATRE: La Moutarde
me monte au nez
ARNON: Mr. Majestyk

WOHIN GEHT MAN?

WOHIN SIE auch immer
gehen, verlangen Sie überall
TEKA KAFFEE. Er ist
der Beste.

ATZMON: La Moutarde me
monte au nez
C'EN: Le Grand Bazar
MIRON: Fists from Singapore
MORIAN: The Odessa File
ORDAN: A Taste of White Death
ORDAN: Melodies of My Life
ORAN: The Towering Inferno
ORLY: Deux Hommes dans la
Ville
FEER: The Great Gatsby
RON: This Time I'll Make You
Rich
SHAVIT: Loot

Paul Bonnacarrere
Joan Hemingway
UNTERNEHMEN
ROSEBUD
© S.FISCHER VERLAG, FRANKFURT/M.

67.

Vierundzwanzig Stunden waren vergangen seit dem Überfall auf das Haus des Adrien Tardets und der Gefangennahme Scheidemanns. Laurent und Hamlekh waren am Vorabend von Korsika nach Israel geflohen. Sie hatten Helene, Sabine und ihre beiden Freundinnen in der Obhut von Oberst Santi zurückgelassen.
Vor ihrer Abfahrt hatten die beiden Geheimdienstler noch einen sehr unangenehmen Auftritt mit ihren wütenden Gefangenen durchzustehen gehabt. Die Mädchen begriffen nicht, warum die „Bullen“, wie sie die beiden verächtlich tituliert hatten, sie weiter festhielten und ihnen nach wie vor nicht erlaubten, ihre Familien von der Ungewissheit zu erlösen.
Bei dieser Auseinandersetzung hatte sich Helene am wildsten gebärdet. Sie tat jetzt so, als sei Laurent Martin ihr Eigentum. Mehrmals hatte Hamlekh über ihre leidenschaftlichen Ausbrüche und über Martin lächeln müssen, dem das alles offensichtlich höchst peinlich war. Am Ende hatte Laurent sein wohlweislich zurückgehaltene Argument ausspielen müssen. Er hatte Sabino Fargau von seinem Besuch bei Scheidemann berichtet und von dem Entschluss, den Patric Thibaud dort gefasst hatte. Das Mädchen war in verzweifelter Schluchzen ausgebrochen. Sie sass noch lange weinend an dem grossen Küchentisch, hielt den Kopf zwischen den Händen und zitterte am ganzen Leibe. Sie wusste nicht, was sie mehr erschütterte: die Tatsache, dass sie von ihrem Freund geliebt, aber preisgegeben worden war, oder die Treue ihres Patrice zu seiner Überzeugung.
Schliesslich hatte Hamlekh den Arm um ihre zukunftsweisenden Schultern gelegt.
„Beruhigen Sie sich, Kleines“, hatte er gesagt. „Die schlimme Zeit ist für Sie bald ausgestanden. Ich verspreche Ihnen, dass ich Ihnen helfen werde,

UEBERMORGEN, FREITAG, BEGINNT
UNSER NEUER ROMAN
NACH ALL DIESEN JAHREN
VON URSULA ISSEL
Eine spannende Liebes- und Abenteuergeschichte
aus dem Irland von heute
Die Autorin, Jahrgang 1942, lebt als freie
Schriftstellerin und Übersetzerin in München.
Der Roman entstand während einer Irlandreise
Täglich in den ISRAEL NACHRICHTEN

bald wieder so glücklich zu sein wie vor dieser Tra-
gödie. Aber Sie müssen dann tun, was Laurent von
Ihnen verlangt.“
Sabine hatte sich einverstanden erklärt.
Jetzt stand in Hamlekh's altemodischem Dienst-
zimmer der letzte Akt des Unternehmens Rosebud
bevor.

Oberst Fulham öffnete die Tür und brüllte einen
Befehl. Zwei bewaffnete Fallschirmjäger stiessen
Scheidemann in den Raum. Dann lehnten sie sich
gleichmütig und mit betontem Desinteresse an zwei
gegenüberliegende Wände und folgten mit dem Lauf
ihrer Maschinenpistole jeder Bewegung des Häftlings.
Scheidemann war nach seiner Gefangennahme in
einer fensterlosen Einzelzelle notgebracht worden;
niemand hatte ihn verhört, niemand hatte ein Wort
an ihn gerichtet. Ein an der Wand befestigtes Klapp-
brett und ein ebenerdiges Abtrittloch nahmen fast den
ganzen Raum ein. Von der Decke hing eine Glüh-
birne, die ununterbrochen brannte. Zweimal hatten
seine Kerkermeister die Tür aufgemacht, um in
Kunststoffbehältern Wasser und Essen zu bringen.
Er hatte ein paar Schlucke getrunken, das Essen
aber nicht angerührt.

Scheidemann ging ein paar Schritte in den son-
nenhellen Raum hinein. Er wirkte noch schlöttriger
und dürrer als bei seiner Unterredung mit Martin.
Seine übergrossen verwachsenen Augen blinzelten,
ohne jemanden zu fixieren, und seine durchsichtigen
Hände zitterten vor Wut in den Handschellen. Er
hatte die Zeit in der Zelle sichtlich dazu benutzt,
eine lange Rede vorzubereiten.

„Sie armen Irren“, rief er mit erschreckend schrill-
er Stimme. „Haben Sie denn immer noch nichts
begriffen? Mit Ihren eigenen Waffen, mit Ihrer feigen
Presse, mit Ihrem windelweichen Fernsehen habe ich
einen Mechanismus in Gang gesetzt, den niemand
mehr aufhalten kann! Wie konnten Sie so dumm sein
zu glauben, dass ich nicht alle Möglichkeiten durch-
gedacht und alle Gegenschläge vorbereitet habe?“
Er atmete tief durch und schoss eine weitere Salve
abgehackter Sätze ab:
„Sie wissen natürlich nichts Besseres zu tun als
Fallschirmjäger einzusetzen! Sie sind nichts weiter
als Killer, und zwar von der schlimmsten Sorte: ein-
gebildete Schlichter. Jeden Augenblick wird jetzt
das Kommando, das die Mädchen festhält, infor-
miert, dass ich gefangen bin. Die nächste Forderung
im Fernsehen ist also meine Freilassung. Die Mil-
lionen Schwachköpfe, die mit krankhafter Lustern-
heit das Schauspiel verfolgen, das ich ihnen biete,
werden Sie zwingen, vor mir auf den Knien zu rut-
schen.“

„Na, mein Guter, nun halt mal ein bisschen die
Luft an“, erklärte Martin, ohne sich von seinem
Sessel zu rühren. Er schnippte die Asche seiner Zi-
garrette auf den schäbigen Teppich. „Schau mal, was
ich da habe.“
Mit einer unvorhersehbar plötzlichen Bewegung
lenk warf er Scheidemann einen Stapel Fotos vor
die Füße. Die Bilder der Mädchen, die in der Küche
des korsischen Hauses vor den gefesselten Hacam
und Kirkban sassen, glänzten in der Sonne.
Mit einer unvorhersehbar plötzlichen Bewegung
zog Scheidemann den Kopf ein und sprang auf Lau-
rent los, der ihm durch eine Drehung des Sessels
leicht ausweichen konnte. Der junge Revolutionär

verlor das Gleichgewicht und fiel vornüber
seinen Sturz mit den gefesselten Händen abfa-
ken. Er brach sich das Nasenbein an der
lehne. Als er hasserfüllt Laurent anzuspuck-
suchte, war der Speichel mit Blut aus seine
vermischt.

„Sie lächerlicher Bulle! Sie glauben, Sie br-
nur die Schuldigen zu verhaften, und alles
der in Ordnung! Ideen kann man nicht ver-
Sie Bulle! Man kann sie auch nicht töten oder
tern oder in einer Zelle eingesperrt halten! Ich
ihre Gesetze, oder besser Ihre panische An-
der öffentlichen Meinung. Selbst wenn Sie mi-
bringen, müssen Sie doch die Feddayin vor-
stellen, die ich für meine Absichten verwende
Sie sind auf französischem Boden verhaftet
Sie können sie nicht heimlich um die Ecke br-
„Da hat er ausnahmsweise nicht unrech-
merkte Martin, indem er sich zu Hamlekh um-
Seine Tiraden sind so ermüdend wie ich und
es lässt sich nicht leugnen, dass seine Dan-
der Lage zutrifft. Er hat wirklich an alles
der kleine Schlauberger.“

Scheidemann warf ihm einen verächtlichen
zu. Trotz der drückenden Hitze ging er mit
nisch gleichmässigen Schritten im Zimmer a-
ab, ohne sich um das Hin und Her der Mas-
pistolen zu kümmern, die seinen Bewegungen
„Es kommt nur darauf an, was die grosse
glaubt, und die hat meinen Angelhaken tief
tergeschluckt. Sie können machen, was Sie
Meine „Komplizen“, wie Sie sie nennen, wert
Masse als Apostol einer gerechten Sache ers-
erschossen Sie sie doch, wenn Sie den M-
haben! Sie werden aufrecht und edel vor der
richtungskommando stehen, werden es ablieh-
die Augen verbunden zu lassen, und bevor si-
den Kugeln zusammenbrechen, werden sie
„Es lebe die Freiheit! Es lebe Palästina!“ Un-
werden Sie wieder nachgeben, so, wie Sie b-
immer kapituliert haben: Sie werden die ster-
Überreste ausliefern. Auf dem Flughafen
Bourget werden Sie die Särge mit der Fahne
stinas übergeben. Eine Kompanie der Fremde
wird die letzte Ehre erweisen, und die Kamer-
in Grossaufnahme die Tränen zeigen, die dem
feinen Oberfeldwebel über das närbige Gesicht
und dann blendet das Fernsehen der ganzen
über zum Staatsbegräbnis in Kairo, Beirut od-
polis, wo die Särge der Märtyrer vor Millionen
heulenden Fanatikern auf ausgestreckten Ar-
Grabe getragen werden.“

Scheidemann war in der Mitte des Raums
bengeblieben. Die Iris seiner weit aufgerissenen
hlaunen Augen war vor fast mystischer Ver-
noch grösser geworden. Mit sichtlichem Befrie-
rieb er seine langen, knöchigen Finger gegen-
wobei die Handschellen jedesmal klapperten
seinen Nasenlöchern kam immer noch Blut. F
zugleich schön und jämmerlich, pathetisch un-
tesk anzusehen.
„Es wird keinen Prozess geben“, sagte A
„Während wir uns hier unterhalten, sind dein
Hampelmänner und der alte Tardets schon n
nem israelischen Schnellboot nach Haifa unter-
(Fortsetzung folgt)

ZEICHEN
1700
1172
1173
1174
1175
1176
1177
1178
1179
1180
1181
1182
1183
1184
1185
1186
1187
1188
1189
1190
1191
1192
1193
1194
1195
1196
1197
1198
1199
1200
1201
1202
1203
1204
1205
1206
1207
1208
1209
1210
1211
1212
1213
1214
1215
1216
1217
1218
1219
1220
1221
1222
1223
1224
1225
1226
1227
1228
1229
1230
1231
1232
1233
1234
1235
1236
1237
1238
1239
1240
1241
1242
1243
1244
1245
1246
1247
1248
1249
1250
1251
1252
1253
1254
1255
1256
1257
1258
1259
1260
1261
1262
1263
1264
1265
1266
1267
1268
1269
1270
1271
1272
1273
1274
1275
1276
1277
1278
1279
1280
1281
1282
1283
1284
1285
1286
1287
1288
1289
1290
1291
1292
1293
1294
1295
1296
1297
1298
1299
1300
1301
1302
1303
1304
1305
1306
1307
1308
1309
1310
1311
1312
1313
1314
1315
1316
1317
1318
1319
1320
1321
1322
1323
1324
1325
1326
1327
1328
1329
1330
1331
1332
1333
1334
1335
1336
1337
1338
1339
1340
1341
1342
1343
1344
1345
1346
1347
1348
1349
1350
1351
1352
1353
1354
1355
1356
1357
1358
1359
1360
1361
1362
1363
1364
1365
1366
1367
1368
1369
1370
1371
1372
1373
1374
1375
1376
1377
1378
1379
1380
1381
1382
1383
1384
1385
1386
1387
1388
1389
1390
1391
1392
1393
1394
1395
1396
1397
1398
1399
1400
1401
1402
1403
1404
1405
1406
1407
1408
1409
1410
1411
1412
1413
1414
1415
1416
1417
1418
1419
1420
1421
1422
1423
1424
1425
1426
1427
1428
1429
1430
1431
1432
1433
1434
1435
1436
1437
1438
1439
1440
1441
1442
1443
1444
1445
1446
1447
1448
1449
1450
1451
1452
1453
1454
1455
1456
1457
1458
1459
1460
1461
1462
1463
1464
1465
1466
1467
1468
1469
1470
1471
1472
1473
1474
1475
1476
1477
1478
1479
1480
1481
1482
1483
1484
1485
1486
1487
1488
1489
1490
1491
1492
1493
1494
1495
1496
1497
1498
1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528
1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1540
1541
1542
1543
1544
1545
1546
1547
1548
1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575
1576
1577
1578
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1598
1599
1600
1601
1602
1603
1604
1605
1606
1607
1608
1609
1610
1611
1612
1613
1614
1615
1616
1617
1618
1619
1620
1621
1622
1623
1624
1625
1626
1627
1628
1629
1630
1631
1632
1633
1634
1635
1636
1637
1638
1639
1640
1641
1642
1643
1644
1645
1646
1647
1648
1649
1650
1651
1652
1653
1654
1655
1656
1657
1658
1659
1660
1661
1662
1663
1664
1665
1666
1667
1668
1669
1670
1671
1672
1673
1674
1675
1676
1677
1678
1679
1680
1681
1682
1683
1684
1685
1686
1687
1688
1689
1690
1691
1692
1693
1694
1695
1696
1697
1698
1699
1700
1701
1702
1703
1704
1705
1706
1707
1708
1709
1710
1711
1712
1713
1714
1715
1716
1717
1718
1719
1720
1721
1722
1723
1724
1725
1726
1727
1728
1729
1730
1731
1732
1733
1734
1735
1736
1737
1738
1739
1740
1741
1742
1743
1744
1745
1746
1747
1748
1749
1750
1751
1752
1753
1754
1755
1756
1757
1758
1759
1760
1761
1762
1763
1764
1765
1766
1767
1768
1769
1770
1771
1772
1773
1774
1775
1776
1777
1778
1779
1780
1781
1782
1783
1784
1785
1786
1787
1788
1789
1790
1791
1792
1793
1794
1795
1796
1797
1798
1799
1800
1801
1802
1803
1804
1805
1806
1807
1808
1809
1810
1811
1812
1813
1814
1815
1816
1817
1818
1819
1820
1821
1822
1823
1824
1825
1826
1827
1828
1829
1830
1831
1832
1833
1834
1835
1836
1837
1838
1839
1840
1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100
2101
2102
2103
2104
2105
2106
2107
2108
2109
2110
2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200
2201
2202
22

כחל מן הארץ

ECHO DES TAGES

האונברסאליות של האו"ם

ברכה רננה ל"אונברסאליות" של אירגון האומות המאוחדות שמצו כעת מפני של מזכיר האו"ם, ד"ר קורס ולדוויג, ביטוי זה בא ברצונו שאל את המזכיר הכללי באם הוא ומנהגו יתנוגד לנסיון לסלק את ישראל מאירגון האומות. אכן סקס שולדוויג, בכל תשובתו, התחמק מתשובה ברורה ומודיבה. כי הוא ציין גם ששני כוחות בסמכותו היחידה של האו"ם הכללי.

„DIE UNIVERSELLE UN“

Soeben hörten wir ein ungeschicktes, ein wirklich weitgehendes Loh für die „Universalität“ der Organisation der Vereinten Nationen. Das Lob stammt aus dem Munde des Generalsekretärs eben dieser Organisation, Dr. Kurt Waldheim. Diese Erklärung Dr. Waldheims war die Antwort auf die Frage eines Berichterstatters, ob das Generalsekretariat der UN, mit seinem gesamten Apparat, etwas zu tun gedenke, um sich einem Ausschluss Israels aus den Vereinten Nationen zu widersetzen, falls es zu einem Versuch kommen sollte, eine solche Wendung herbeizuführen. Es ist völlig klar, dass Waldheim, in seiner gesunden, ziemlich weitschweifigen Antwort alles tat, um auszuweichen und so wenig verpflichtend wie nur möglich zu wirken.

Dr. Waldheim wagte in dieser ganzen Angelegenheit keine eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen. Er wagte es auch nicht, darauf hinzuweisen, dass letzten Endes das Generalsekretariat der Organisation der Vereinten Nationen weit mehr an Einfluss auf den Ablauf der Ereignisse in der UN haben kann, als es im allgemeinen zugibt. Er wählte eine Antwort, die so gehalten war, dass sie im Falle eines Falles weder ihm noch sein Amt in irgendeiner Weise kompromittieren kann. Der Generalsekretär weiß sehr gut, dass die Gefahr eines Ausschlusses Israels aus der UN durchaus gegeben ist. Die automatische Sanktionsmaschine, die ja in den Vereinten Nationen in den letzten Jahren stets funktioniert, wenn der Sowjetblock oder die blockfreien Staaten, die Araber oder die früher unterdrückten Nationen etwas durchzubringen wünschen, könnte durchaus auch in diesem besonderen Falle in Gang gesetzt werden. Das zu verhindern, wäre Sache aller, die es besser wissen. Sie mögen Erfolg haben — vorausgesetzt, dass sie alle zusammenstehen und den notwendigen Mut dafür aufzubringen gewillt sein sollten.

Die Antwort Dr. Waldheims kam als Folge einer durchaus klaren Frage, die eigentlich kaum noch Raum für Missverständnisse, die so eindeutig war, dass sie in Wirklichkeit mit Ja oder Nein beantwortet werden musste. Unzweifelhaft veranlasst man heute Stimmungen, die sich mit der Möglichkeit eines Ausschlusses des Staates Israel aus den Vereinten Nationen beschäftigen, oder besser, die bisher noch die Möglichkeiten prüfen, die für eine solche Entwicklung innerhalb der Weltorganisation bestehen. Es mag sein, dass der Generalsekretär durch seine Position verpflichtet ist, möglichst keine Stellung zu beziehen. Es mag sein, dass er nichts sagen will, was er und seine Kollegen in einem solchen

Schwere »Sanktionen« der Beamten der Einkommenssteuer

Da ihre „Forderungen, die bereits vor geraumer Zeit formuliert worden waren, ganz und garnicht berücksichtigt worden sind“ — wie sie erklären — haben die Beamten der israelischen Einkommenssteuer, „Sanktionen“ ergriffen, die einer schweren Bestrafung der Arbeit ihrer Behörde gleichkommen.

Die Beamten haben jede Arbeit eingestellt, die mit der Vorbereitung ihres Amtes auf die Durchführung der Empfehlungen der Ben Schachar-Kommission zusammenhängt. Sie lösten all die Ausschüsse auf, die in dieser Hinsicht geschaffen worden waren.

Bereits vorgestern abend hatten die Beamten den zuständigen Behörden von ihren Massnahmen Mitteilung gemacht. Zur Zeit wird versucht, durch fieberhafte Verhandlungen eine Einstellung dieser „Sanktionen“ zu erwirken. Da die geplante Steuerreform bereits in sechs Wochen in Kraft treten soll, ist dringend notwendig, eine Lösung des Problems zu erreichen.

39 PROZENT DER AUSREISENDEN SIND OLIM

Ohne näher auf die Erklärung für diese Ziffer einzugehen, berichteten gestern die zuständigen Behörden, dass 39 Prozent aller ausreisenden Israelis im letzten

Monat Olim gewesen sind, die erst kürzlich ins Land gekommen waren.

Zugleich wurde mitgeteilt, dass sich die Zahl der Einwanderer aus der Sowjetunion im April-März dieses Jahres gegenüber dem April des Vorjahres weit zurückzieht. Im April 1975 kamen 700 Olim aus Russland nach Israel, im April 1974 waren es 1600 gewesen. Dennoch scheint es, wie die Behörden erklären, eine Verbesserung der Ausreisebedingungen in der Sowjetunion zu geben und mehr Olim als letzthin treffen im Lande ein.

Brandstiftung an drei Autos in Jerusalem

An drei Personenkraftwagen wurde in der Nacht zu gestern versucht, Brandstiftung zu begehen. Der Versuch misslang im wesentlichen, nur sehr geringer Sachschaden ist an den drei Autos festzustellen. Die Brandstifter bei ihrer „Arbeit“ stoerten. Die Polizei wurde benachrichtigt. Die bisherige Untersuchung ergab, dass es sich augenscheinlich um Streitigkeiten zwischen arabischer Bevölkerungsgruppen in der Hauptstadt gehandelt hatte.

AUSZEICHNUNGEN FUER KRANKENSCHWESTERN

Als „eine Idee, die man durchsetzen muss“, bezeichneten gestern zuständige Kreise in der Hauptstadt die Forderung des aschkenasischen Oberabrahams, man sollte den Krankenschwestern ebenfalls Auszeichnungen verleihen, wenn in Erfüllung ihrer Pflichten, sie über das Mass

Die grossen Frauenverbände des Staates Israel, so der Verband „der arbeitenden Mütter“ der Gewerkschaft, aber auch WIZO, der zionistische Frauenverband, sowie die Frauenlogen des Ordens Bnei Brit stehen jetzt vor der Aufgabe, noch mehr Frauen als bisher dazu zu bewegen, in den Arbeitsprozess des Landes einzutreten, sagte gestern bei einer Pressekonferenz in Tel Aviv, Frau Tamara Loran.

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Dreissend Tonnen Fleisch werden bereits im Juni aus Argentinien nach Israel abgehen und zwar im Rahmen des soeben erst abgeschlossenen Abkommens zwischen den beiden Staaten zwecks Lieferung von Fleisch aus Argentinien im Gesamtwert von 100 Millionen Dollar für die Dauer der nächsten fünf Jahre.

Die trotz intensiver Verhandlungen bisher nicht zustande gekommene Wiedereröffnung der Arabischen Bank, deren Zentrale in Amman ist, ist sicher die hauptsächlichste Grund dafür, dass die „Arab-Israel Bank“, die aus dem arabischen Sektor des jüdischen Staates stammt, die entscheidende Rolle der Finanzinstitute im arabischen Gebiet Israels und den besetzten Gebieten spielt. Nach der Eröffnung ihrer zweiten Zweigstelle in Nazareth will die Bank nun weitere Zweigstellen im Westufergebiet eröffnen.

Israels Diamantenexport sank in den ersten vier Monaten dieses Jahres 1975 um rund drei Prozent, den Vergleichsziffern des Vorjahres gegenüber, aber die Experten weisen darauf hin, dass sich dieser Verlust in den nächsten beiden Monaten ausgleichen wird, sodass zur Jahreshälfte ein leichtes Ansteigen der Ausfuhr zu verzeichnen sein werde, wie gestern in Ramat Gan mitgeteilt wurde.

Der Ausbau des Landstrassenetzes in Israel ging im letzten Jahre um rund vier Prozent, den letzten Jahren gegenüber, zurück. Dennoch liegt er nach wie vor um rund zehn Prozent höher als in den westlichen Industrienationen.

„Kfir“ nicht zum Luftfahrtsalon in Frankreich

Verteidigungsminister Schimon Peres hat eine offizielle Einladung erhalten, bei dem bekannten „Luftfahrtsalon“ der grossen Luftfahrtschau in Frankreich, anwesend sein. Er hat bisher nicht entschieden, ob er an der Schau teilnehmen wird. Allerdings wird das neue israelische Kampfflugzeug „Kfir“ nicht bei der Schau vertreten. Letztlich hatte man darüber Spekulationen angestellt, das neue Flugzeug Israels in Paris gezeigt werden. Nun scheinen sich die Behörden dagegen entschieden haben.

Frauenorganisationen erstreben Ausbau der Frauenarbeit

nach wie vor nicht zu verzeichnen. Soeben waren in den israelischen Arbeitsämtern rund siebenhundert Arbeitslose registriert. Die zur Schließung gegenüber schätzungsweise achttausend offenen Stellen, heisstloszahlen durch die nicht besetzt werden können.

SINKENDE KURSE AN DER BOER

An der Börse für Wertpapiere sanken gestern die Kurse für indexgebundene Papiere. Bei Entwicklungsanleihen, deren Fälligkeitstag noch weit entfernt ist, sanken die Kurse um 2%. Bei Sicherheitsanleihen von 6,5% sank der Kurs um 1%. Milwe Breira sanken im Kurs um ein halbes Prozent. In Börsenkreisen wird behauptet, dass der Grund für den Kursrückgang in dem Verdacht der Investoren liegt, es könnten die Gewinne, welche aus der Wertbindung der Papiere entstehen, steuerpflichtig werden.

LOTTO-ZIEHUNG

Bei der gestrigen Lotteriezählung 20/75 wurden die Zahlen 02, 06, 26, 27, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

OBIGATIONEN	13.5.1975
8% Israel Electr. „B“ \$ Linked	170
Bank Hapoalim ord. sh. bearer	160.5
6 1/2% Zim \$ Linked	155
Milve Kitta 1980 Index 110.1	155
Milve Kitta 1980 Index 118.1	155
Milve Kitta 1987 Index 119.5	155
6 1/2% Dev. Loan ser 202 bearer	155
Dev. Loan ser 3001 bearer	155
Dev. Loan ser 152	155
Dev. Loan ser 309	155
Milve Bitachon 1989 ser 41	155

AKTIEN-MARKT	13.5.1975
Qatar Hijaahwut ord. sh. reg.	213
L. L. D. C. Bankholding ord. sh.	194
Bank Hapoalim ord. sh. bearer	214
Bank Leumi „A“ ord. stock	188
General Mortg. Bank ord. sh. bearer	179
Jer. Dev. & Mortg. Bank „B“ ord. sh.	180
Housing Mortg. Bank „B“ ord. sh.	120
Hassan Insurance ord. sh.	225.5
Pal. Cold. Stor. & Suppl. IL 10	120
Africa Pal. Investments ord. sh. reg. IL 10	216
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 10	84
Sotel Somah Build. Works 10% bearer	140
Mohadrin	188.5
Neot Aviv	85.5
Sasoco 8% pref. ord. sh. reg.	72
Ala „O“ ord. reg. sh.	72.5
Dubek	309
Secomida 8% ord. pref. part. bearer	63
American Israel Paper Mills	154
Asia	71
Star Investment bearer	187.5
Star Investment Ltd. bearer	187.5
Wolman Gloe Mayer Corp. reg. IL 10	80.5
Discount Bank Int. bearer	154.5
Bank Leumi Investment ord. sh.	187.5
Oral Investments	200
Naphia Ltd. ord. sh.	160
Levivot ord. sh. reg.	225
L. L. D. C. 10% conv. deb.	64
Dev. 10% conv. deb.	67
D-Mark per \$	2.285
Swiss Fr. per \$	2.132
Wafat (unter Banken)	0.29

TENDENZ AM GESTRIGEN BOERSENMARKT	übermittelt durch die Wertpapierabteilung des Israbot
Ohne Übertrag	
• = es steigt	• = Nur Käufer
• = es sinkt	• = Nur Verkäufer
Dollar Bonds	etwas besser
Index Bonds	schwach
Aktien	besser

ISRAEL NACHRICHTEN

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE
— Nr. 422 —
Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 3261
Abonnement Tel-Aviv: Tel. 724881
Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675
Tel-Aviv, Harakwet Str. 52
Redaktion: Tel. 30014

Kein Nachlassen der Touristenzahl aus Europa — in Israel

Um rund neun Prozent weniger als im Vorjahre, um rund sechzehn Prozent weniger als 1972 war die Touristenzahl nach Israel in den ersten vier Monaten des Jahres 1975, wie gestern in Jerusalem bekannt wurde. Dabei wird festgestellt, dass die Besucherzahl aus den Vereinigten Staaten, Kanada und Lateinamerika um sieben Prozent gesunken ist, während die Besucherzahlen aus Westeuropa im allgemeinen gleichblieben. Um durchschnittlich sieben Prozent stieg die Besucherzahl aus der Bundesrepublik Deutschland in den ersten vier Monaten dieses Jahres an, die einzige ins Auge fallende Steigerung, die zu verzeichnen war.

Inzwischen kam es erneut zu harten Debatten über die Reisestener im allgemeinen und die Frage der Charterflüge im besonderen. Nach wie vor beharren die Behörden auf Grund der Empfehlungen der israelischen Luftfahrtgesellschaft El Al auf der Politik, keine Charterflüge zuzulassen, da auf diese Weise El Al Gewinne aufweisen kann, die es sonst nicht hätte. Dadurch aber sind die Reisen nach Israel unverhältnismässig teuer und es ist unmöglich, Massentouristik nach Israel zu dirigieren. Die ausserordentlich harte Reisestener in Israel wiederum führt zu erheblichen Schwierigkeiten für die Reisehäuser und die Transport- und Touristengesellschaften.

Trotz allem rechnet man auch in diesem Jahre mit einer Gesamtzahl von mehr als einer Million israelischer Auslandsreisenden, die sich hauptsächlich nach Europa begeben

werden. Die Tatsache, dass zwischen sieben und acht Prozent der israelischen Bevölkerung im Laufe eines Jahres eine Auslandsreise vornimmt

aus dem Lande

„Florus“ ist der Name einer chemischen Substanz, die die israelische Landwirtschaftsexportgesellschaft Agrexco mit Exporten der Hebräischen Universität zusammen entwickelt hat. Diese Substanz wird Schnittblumen an der Schnittfläche eingeführt. Sobald die Blume mit Wasser in Verbindung kommt, sorgt die Substanz dafür, dass die Blume Tage länger frisch bleibt. Dies wurde bei einer besonderen Pressekonferenz bekannt.

Die Generalversammlung von Egged, welche auf Grund der letzten, in der grossen Autobuskooperative stattgefundenen Wahlen gestern durchgeführt worden ist, wählte gestern die neue Leitung der Gesellschaft. Die alte Direktion hatte bei den Wahlen die Mehrheit behalten. Ein Einwohner von Ramot HaSchawim wurde mit einer Strafe in Höhe von IL. 150.— bestraft, da er sich geweigert hatte, Wachdienst, der vom Gesetz vorgeschrieben ist, zu tun. Im Gericht wurde darauf hingewiesen, dass die Strafe für diese Übertretung bis zu IL. 5.000.— betragen kann.

Zwei Brände ereigneten sich gestern im Negew. Sowohl in Ofakim als auch in Arad gerieten Industriebetriebe in Brand. Schaden wurde angerichtet. Die Feuerwehr konnte in beiden Fällen

ist bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass rund vierzig Prozent des Fahrpreises als Reisestener zusätzlich erlegt werden muss.

Die Bankbeschränkungen, welche seit dem Beginn der „neuen Wirtschaftspolitik“ des Finanzministers eingeführt worden waren, dürften bis zum Jahresende aufgehoben werden. Änderungen in dieser Hinsicht machte nicht nur der Wohnbauminister, sondern fielen auch bei mehreren Gelegenheiten der letzten Zeit, bei denen von neuen Bauprojekten im Lande Israel gesprochen wurde.

Der Erdölverbrauch des Staates Israel ist im vergangenen Jahre 1974 um zwei Prozent dem Vorjahre gegenüber gesunken und betrug insgesamt sieben Millionen Tonnen. Den bisher vorliegenden Daten über die ersten Monate des Jahres 1975 gemäss dürfte der Verbrauch in diesem Jahre genau dem des Vorjahres entsprechen.

Das akute Fehlen von Steuerbeamten, die wirklich etwas von ihrer Aufgabe verstehen, hat dazu geführt, dass die Exekutive der Jewish Agency ihre Delegierten in den westlichen Staaten angewiesen hat, jüdischen Steuerbeamten dort gute Angebote für offene Stellen bei der israelischen Steuerverwaltung zu machen und sie zur Einwanderung nach Israel zu bewegen.